



Wissen & Wachsen. Made in Jena.

„Mit der Wissenschaft als Leitstern werden sich unsere Entscheidungen an der Maxime orientieren, das Gemeinwesen zu fördern, im Dialog zwischen Institutionen das vorhandene Wissenschaftspotential auszubauen und dabei mutige Wege zu gehen.“

Dr. Albrecht Schröter,
Oberbürgermeister der Stadt Jena

„In Jena steht die Wiege der Romantik, die moderne Wiederentdeckung der Einbildungskraft, der Fantasie, die über die Wirklichkeit hinausgehen kann. In die Welt denken, in ihre Zukunft. Das ist Jena: Über die Wirklichkeit hinaus und in die Zukunft gehen.“

Prof. Dr. Peter Fauser
Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik und Schulentwicklung
der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Leiter der Imaginata

„Es ist das interdisziplinäre Klima. Man hat schnell Zugang zu anderen Menschen, egal welchen Alters. Es ist ein wenig hierarchisiertes Klima, wir können sehr schnell sehr produktiv arbeiten und viele Träume verwirklichen.“

Prof. Dr. Martin S. Fischer
Direktor des Instituts für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie
mit Phyletischem Museum der Friedrich-Schiller-Universität Jena

„Wir erhalten hier ca. 220 Patentanmeldungen pro Jahr, was einem Drittel der Patentanmeldungen aus Thüringen entspricht. Jena ist eine überaus innovative Stadt.“

Markus Ortlieb
Leiter der Dienststelle Jena des Deutschen Patent- und Markenamtes

„Wir haben die Friedrich-Schiller-Universität, die Fachhochschule, und in Jena alles da, was man braucht, um aus sich selbst heraus zu wachsen. Jeder kennt jeden, es entsteht ein befruchtendes Netzwerk, das sehr gut in der Region funktioniert.“

Sven R. Kiontke
Geschäftsführer asphericon GmbH

„Life-science meets physics: In Jena werden Ideen aus vielen Bereichen zusammengeführt. Es gibt außerordentlich viel Kultur. Hier hat es immer neue Ideen gegeben.“

Prof. Dr. Wilhelm Boland
Direktor des Max-Planck-Instituts für Chemische Ökologie

wissen & wachsen





Jena wird „Stadt der Wissenschaft 2008“.

Jena gewinnt den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ am 21. März 2007 in Braunschweig.

Von links nach rechts: Dr. Arend Oetker (Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft), Dr. Ulrich Simon (Geschäftsführer der Carl Zeiss MicroImaging GmbH), Dr. Albrecht Schröter (Oberbürgermeister der Stadt Jena) und Professor Dr. Klaus Dicke (Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena).

Im Jahre 2003 lud der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft erstmals ein, sich um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2005“ zu bewerben. Von 37 Bewerbern belegte Jena einen achtbaren zehnten Rang.

Wichtiger aber als dieses Ergebnis war die Tatsache, dass damit der Grundstein für eine Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur gelegt worden war. Aus dieser Kooperation entwickelte sich die „Allianz für Wissen & Wachsen“. Erste gemeinsame Projekte waren eine Präsentation in der Thüringer Landesvertretung in Berlin im Februar 2005 und die erste Lange Nacht der Wissenschaften im November des gleichen Jahres.

2006 beschloss die „Allianz für Wissen & Wachsen“, gemeinsam eine erneute Bewerbung Jenas um den Titel „Stadt der Wissenschaft“, diesmal für das Jahr 2008, auf den Weg zu bringen. Unter der Überschrift „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ präsentierte sich die Stadt einer hochrangigen elfköpfigen Jury.

„Man konnte der Jenaer Bewerbung anmerken, dass alle Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ihr Herzblut in das Projekt gesteckt haben.“

Joachim Treusch, Präsident der Jacobs University Bremen, Vorsitzender der Jury

Die professionelle und kreative Bewerbung überzeugte die Juroren: Jena erhielt am 21. März 2007 in Braunschweig den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ und folgte damit den Titelträgern Braunschweig (2007), Dresden (2006) und Bremen/ Bremerhaven (2005). Die Jury zeigte sich begeistert davon, dass Jenas Bewerbung alle Altersgruppen ansprach und damit den Anspruch, eine familienfreundliche Stadt zu sein, in die Wissenschaft trug. Nach Ansicht der Jury präsentierte sich Jena überzeugend als aufstrebende Stadt, die konstant und originell daran arbeitet, junge WissenschaftlerINNEN für sich zu gewinnen.

Mit dem Titelgewinn bekam Jena nicht nur die großartige Möglichkeit, die Welt der Wissenschaft für zwölf Monate in den Mittelpunkt des Stadtgeschehens zu stellen. Er beförderte vor allem den Anspruch der Stadt, Wissenschaft und Forschung zum Leitstern der Stadtentwicklung zu machen und den Dialog zwischen Institutionen, Verwaltung und Öffentlichkeit auszubauen – auch über das Jahr 2008 hinaus.

„Jenaer Paradies“ – Hot Spot für Denker und Lenker.



Als am 21. März 2007 in Braunschweig Potsdam in der Endrunde des Wettbewerbs um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ Jena unterlag, beschloss der Jenaer Marketingstammtisch, aus Anlass der zweiten Langen Nacht der Wissenschaften (16. November 2007) die Schulklassen der beiden jungen Potsdamer Moderatoren für ein Wochenende nach Jena einzuladen. 50 Potsdamer Kinder verlebten zwei spannende Tage mit einer Erlebnistour durch Jenaer Wissenschaftseinrichtungen und Wirtschaftsbetriebe – ein geglückter Brückenschlag zwischen beiden Bewerberstädten.

„In Jena zu arbeiten macht einfach wirklich Spaß, weil man hier sehr viele kreative Menschen und Bürger hat, die sich gemeinschaftlich engagieren.“

Dr. Margret Franz
Werkleiterin JenaKultur

In Jena leben 102.494 kluge Köpfe und ca. 50 Prozent sind jünger als 40 Jahre. Jena ist damit die jüngste Stadt Deutschlands.

25 Prozent aller Jenaer Beschäftigten haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Die Stadt hat damit laut einer Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (April 2009) die zweithöchste Hochqualifizierten-Quote in ganz Deutschland. In diesem zweiten wissenschaftlichen Regionalranking belegt Jena mit 49,3 Punkten Platz 243 von insgesamt 409 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. Jena liegt damit auf Platz 1 der neuen Bundesländer.

Die PROGNOSE AG untersuchte die Attraktivität von Deutschlands Standorten, die im Wettbewerb um Denker, Lenker und junge Fach- und Führungskräfte stehen. Im PROGNOSE-Karriereatlas 2008 ist Jena eine der TOP-Regionen für alle drei Zielgruppen. Für die kleine Großstadt, die Platz 2 nach München belegt, prognostizieren Fachleute bis 2018 einen Zuwachs von 11 Prozent an Hochqualifizierten.





„Wissen stapeln“ an Jenas Hochschulen und Forschungsinstituten.

25.126 Studierende waren 2008 an den beiden Jenaer Hochschulen eingeschrieben. Jeder vierte Einwohner ist Student. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Fachhochschule Jena lehren und forschen 2.301 ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen.

Im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) 2009/2010, das Studieninteressierten helfen soll, die richtige Hochschule zu finden, schnitten Jenas Hochschulen sehr erfolgreich ab. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena punktete in den Fächern Human- und Zahnmedizin, Chemie, Erziehungswissenschaften, Geografie, Jura, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie, Sportwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften und die Fachhochschule Jena in den Fächern Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena bietet an zehn Fakultäten 130 Studiengänge im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich und der Medizin an. Sie hat außerdem sechs Graduiertenkollegs, vier Sonderforschungsbereiche und zwei Schwerpunktprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Das neue Graduiertenkolleg „Konstitutionelle Grundlagen globalisierter Finanzmärkte – Stabilität und Wandel“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhält verteilt auf fünf Jahre 1,5 Millionen Euro von der Stiftung „Geld und Währung“.

Das internationale Unternehmen IBM fördert die Spitzenforschung der Informatiker und Computerlinguisten der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit modernster Hardware. Außerdem wurden die herausragenden Forschungsarbeiten der Jenaer Informatiker im November 2008 mit dem internationalen Wissenschaftspreis „IBM Faculty Award“ ausgezeichnet.

Am Jenaer Universitätsklinikum mit 26 Kliniken und Polikliniken und 25 Instituten arbeiten und forschen Wissenschaftler aus 25 Nationen an der Weiterentwicklung der Medizin und behandeln jährlich 250.000 Patienten auf höchstem medizinischem Niveau.

Die Wirtschaftswissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität Jena erreichten im Handelsblatt-Ranking 2009 Spitzenwerte. Bei der Bewertung von 2.100 deutschsprachigen Forschern aus der Betriebswirtschaftslehre (BWL) nach ihren Publikationsleistungen gehören die Jenaer BWLer zu den TOP 15 im deutschsprachigen Raum und in Deutschland sogar zu den TOP 10.

Die Fachhochschule Jena mit rund 5.000 Studierenden ist die größte Fachhochschule Thüringens und bietet in acht Fachbereichen 34 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Ingenieurwissenschaften, der Betriebswirtschaft und den Sozialwissenschaften an. Der in Deutschland einmalige Bachelor-Studiengang „Photovoltaik und Halbleitertechnologien“ wurde 2008 erfolgreich akkreditiert. Im Oktober 2008 erhielt Dr. Arndt Döhler den STIFT-Preis „für hervorragende anwendungsorientierte Promotionsarbeiten an Thüringer Hochschulen“.

Jena beherbergt über 30 international renommierte Forschungseinrichtungen. Dazu gehören drei Max-Planck-Institute, zwei Leibniz-Institute, ein Institut der Fraunhofer-Gesellschaft, das Landesinstitut für Photonische Technologien IPHT, ein Helmholtz-Institut sowie zahlreiche weitere Forschungseinrichtungen. Im außeruniversitären wissenschaftlichen Bereich arbeiten 2.800 MitarbeiterInnen in der Grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung.



Dr. Margret Franz, Werkleiterin von JenaKultur, erhält für das Projekt „Jena leuchtet“ die Auszeichnung „Ort im Land der Ideen“ aus den Händen von Alexander von Medem, Deutsche Bank AG.



„Durchblick schaffen“ mit Wirtschaft und Start ups.

In Jena sind mehr als 8.000 Unternehmen angesiedelt, die Systeme, Komponenten und Produkte aus folgenden Bereichen entwickeln und vertreiben: Optische Technologien, Medizintechnik, Analytik & Bioanalytik, Photovoltaik, Software & E-Commerce, Herstellung pharmazeutischer Produkte & Biotechnologie. In diesen Bereichen arbeiten rund 400 WissenschaftlerINNEN.

Jenaer Unternehmen fördern engagiert Wissenschaft und Forschung: WACKER SCHOTT Solar GmbH ist Projektpartner bei „Solar Fokus“. Die Carl Zeiss AG und die JENOPTIK AG unterstützen durch die Finanzierung von Stipendien die Graduiertenschule „Photonik“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Eine der drei Dienststellen des Deutschen Patent- und Markenamts sitzt in Jena, und seit der Gründung im Jahr 1991 unterstützte der Technologie- und Innovationspark Jena mehr als 175 junge, technologieorientierte Unternehmen aus den Bereichen Nano- und Mikrosystemtechnik, Sensorik und Optik, Kommunikations- und Softwareentwicklung sowie Medizin- und Umwelttechnik.

Jenaer Orte im Land der Ideen:

Die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ betont die Stärken des Standortes Deutschland. Sie wurde zur Fußballweltmeisterschaft 2006 ins Leben gerufen und wird getragen von der Bundesregierung und der Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und führende Unternehmen. Im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs werden jährlich „365 Orte im Land der Ideen“ gekürt, die sich jeweils an einem Tag im Jahr der Öffentlichkeit mit ihrer Idee präsentieren.

2006

*Glas? Klar! Geführte Werksrundgänge / SCHOTT in Jena
Entdecke den Campus des Wissens / Beutenberg-Campus e.V.*

2007

*Lichtblicke für die Zukunft / Technologie- und Innovationspark Jena
„Sonne, Mond und Sterne“ / Zeiss-Planetarium Jena
Begegnungen – Kultur, Technik, Wirtschaft / Workshop der Fachhochschule Jena,
JENOPTIK AG*

2008

*Open-Air-Event „Jena leuchtet“ / JenaKultur
Ultraoptics: Moderne Hochleistungslaser / Friedrich-Schiller-Universität Jena*

„Grenzenlos denken“ in den Hochtechnologieclustern.

Zahlreiche Netzwerke aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft haben ihren Sitz in Jena. Eines der bedeutendsten Netzwerke ist OptoNet e.V. mit mehr als 90 Mitgliedern aus Industrie, Forschung, Bildung und Finanzwesen. Die Akteure haben sich zusammengeschlossen, um die Optischen Technologien am Standort Thüringen weiter zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Mit der 2008 gestarteten Initiative „CoOPTICS – cooperate in optics“ haben die Clusterpartner mit Unterstützung des Freistaates Thüringen und der EU ein Projektpaket mit einem Förderumfang von 27,5 Millionen Euro auf den Weg gebracht, um das Thüringer „Optics Valley“ zum führenden Innovationsmotor für Optische Technologien in Europa zu entwickeln und als europäisches Zentrum für Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich zu etablieren.



„Flügel für den Geist“ Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte.

Im Jenaer Jahr der Wissenschaft 2008 fanden rund 300 Veranstaltungen statt. Neben den zentralen Höhepunkten wie der Eröffnung „Jena leuchtet“ und den beiden Abschluss-Events „Prometheus – Licht und Feuer“ und „LUCE. Der Ton der Farben.“ organisierte die „Allianz für Wissen & Wachsen“ gemeinsam mit weiteren Partnern vielseitige und spannende Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen. Zahlreiche Angebote waren dabei auch den jungen Forschern, Kindern und Jugendlichen, gewidmet.



Sternstunden – Die Lange Nacht der Wissenschaften 2007

16.11.2007

Die 274 Einzelveranstaltungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena und der weiteren forschungsnahen Institute und Unternehmen der „Allianz für Wissen & Wachsen“ begeisterten ca. 12.000 interessierte Besucher und bildeten den Auftakt für das Jenaer Jahr der Wissenschaft 2008.

Veranstalter: JenaKultur, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit und „Allianz für Wissen & Wachsen“



Greif nach den Sternen

28.01. bis 02.02.2008

Die Erlebnisausstellung zum Thema Licht in der Goethe Galerie begeisterte mit Exponaten zum Anfassen und Experimentieren.

Veranstalter: OptoNet e.V., FH Jena, IOF Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena



Eröffnungsveranstaltung: Jena leuchtet

02.02.2008

Farbenprächtige Illuminationen, künstlerische Projektionen, experimentelle Klangperformances und fließend projizierte Farbkompositionen ließen besondere Häuser der Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Jenas glanzvoll erstrahlen.

Veranstalter: JenaKultur



Jenaer Gesprächsforen – BLAU, PARADIES, PROVINZ UND HERZ

02.02.2008 / 05.07.2008 / 25.10.2008 / 06.12.2008

Experten aus Wissenschaft, Politik, Religion und Kultur diskutierten gemeinsam mit dem Publikum die vier Motive „Blau“, „Paradies“, „Provinz“ und „Herz“ aus verschiedenen Blickwinkeln.

Veranstalter: JenaKultur



Noble Gespräche

17.04.2008/30.10.2008

In dieser Vortragsreihe stellen Wissenschaftler ihre Forschungsaktivitäten der Öffentlichkeit vor. 2008 widmeten sich Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Kretzschmar dem Thema „Prionkrankheiten – Kein Grund zur Sorge?“ und Prof. Dr. Stefan W. Heil dem Thema „Wie durchbricht man Abbes Grenze? Lichtmikroskopie auf der Nanoskala.“

Veranstalter: Beutenberg-Campus e.V.



Vivat Scientia und Der Europäische Wissenspeicher

13. bis 17.05.2008

Zu dem dreiteiligen Ausstellungsprojekt anlässlich der Jahrestagung der Coimbra-Group gehörten die „Galerie der Genies“ auf dem Jenaer Markt, die interaktive Ausstellung „Wir bauen Europa!“ im Stadtspeicher Jena sowie die feierliche Übergabe eines Glas-Konferenztisches.

Veranstalter: JenaKultur, Friedrich-Schiller-Universität Jena



Am gleichen Wochenende öffneten die Jenaer Museen ihre Türen zur „Langen Nacht der Museen“, und zahlreiche Laiendarsteller erweckten im „Zug der Jenaer Wissenschaftsgeister“ die großen Persönlichkeiten und Forscher zum Leben, die ihre Spuren in der Wissenschaftsstadt Jena hinterlassen haben.

Veranstalter: JenaKultur



Tag der offenen Tür bei Carl Zeiss

31.05.2008

Beim Rundgang durch das Unternehmen war Hightech live zu erleben. An zahlreichen Stationen wurde gezeigt, wie sich Wissenschaft und Industrie gegenseitig voranbringen.

Veranstalter: Carl Zeiss in Jena



Kinder- und Familienfest „Familienbande – Jena tüftelt“

07.06.2008

Ganz im Zeichen der Wissenschaft konnten Groß und Klein im Jenaer Paradies an vielen Mitmachstationen ausgiebig ihrem Entdeckungs- und Forscherdrang nachgehen.

Veranstalter: Jenaer Bündnis für Familie



Queen Classic Night

06.09.2008

Die Jenaer Philharmonie und die Rockband „The Great Pretender“ inszenierten in Verbindung mit einer Lasershow open air ein gigantisches Musik- und Lichtspektakel. Die eingesetzte Lasertechnologie wurde von der JENOPTIK AG entwickelt und produziert.

Veranstalter: JenaKultur



Wissen schaffen – Wissen schützen!

08. bis 20.09.2008

Die Ausstellung informierte aus Anlass des 10. Jubiläums der Dienststelle Jena des Deutschen Patent- und Markenamtes mit anschaulichen Exponaten über die Geschichte von Marken und Firmen.

Veranstalter: Deutsches Patent- und Markenamt, Dienststelle Jena



Bach & Mathematik

02.10.2008

Das Crossover-Projekt der Jenaer Philharmonie mit dem Jazzpianisten Joachim Kühn bewies im Jahr der Mathematik an einer Orchestersuite von Johann Sebastian Bach die strukturellen Verknüpfungen von Musik und Mathematik. *Veranstalter: JenaKultur / Jenaer Philharmonie*



Eröffnung des Jenaer Stadtspeichers

03.10.2008

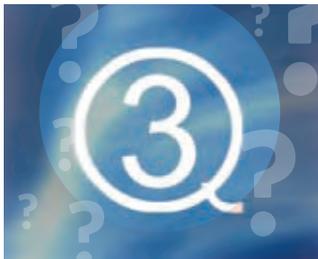
Eines der ältesten Häuser am Jenaer Markt – liebevoll restauriert und mit einer imposanten vorgeblendeten modernen Glasfassade des Architekten Ruairí O'Brien versehen – fungiert als Informations- und Kommunikationsportal zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Wissenschaftsstadt. Es beherbergt den Stadtspeicher Jena e.V., die Jena Tourist-Information und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH. *Veranstalter: JenaKultur, Stadtspeicher Jena e.V.*



Die Unterwelt der Wissenschaft

07.11.2008

Laboratorien, Institute, Bibliotheken, Kliniken, Archive und Sammlungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena öffneten ihre sonst verschlossenen Türen zu den Schatzkammern und Kellern der Wissenschaft. Reale Forschungsorte wurden mit exotischen Geschichten, künstlerischen Szenarien, einem interessanten Vortragsprogramm und interaktiven Ausstellungen verflochten, um einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, welche Einrichtungen und Mechanismen unter bzw. hinter den Kulissen den Wissenschaftsbetrieb am Laufen halten. *Veranstalter: JenaKultur, Friedrich-Schiller-Universität Jena*



3 Questions about the future

29.11.2008

Menschen aus aller Welt waren aufgerufen, mittels Videobotschaft auf dem Online-Videoportal www.3qfuture.org ihre drei wichtigsten Fragen an die Zukunft zu stellen. Die Internetgemeinde stimmte durch „Public Voting“ über die am wichtigsten erscheinenden Fragen ab. Diese wurden zur öffentlichen Abschlussdebatte thematisiert. Namhafte Referenten – Raúl Montenegro (Träger des alternativen Nobelpreises), Johan Galtung (Friedens- und Konfliktforscher), Jón Baldvin Hannibalsson (ehemaliger isländischer Außenminister) und Martin Heimann (Direktor des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie) – suchten mit den Interessierten gemeinsam nach Lösungsansätzen. *Veranstalter: JenaKultur und Kooperationspartner*



Feuershow: Prometheus – Licht und Feuer

19.12.2008

Zum Abschluss des Wissenschaftsjahres blickte Jena auf die schönsten Momente des Jahres 2008 zurück. Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter überreichte einen Staffelstab aus Glasfaser, der die Innovationskraft der Lichtstadt Jena symbolisiert, an seinen Amtskollegen Dr. Gerd Schwandner aus Oldenburg, der „Stadt der Wissenschaft 2009“. Zum Finale des Festaktes tauchte die pyrotechnische Feuershow „Prometheus – Licht und Feuer“ den Theatervorplatz Jenas in ein stimmungsvolles Lichtambiente. *Veranstalter: JenaKultur*



LUCE. Der Ton der Farben.

19./20./21.12.2008

Mit dem besonderen Licht-Kunst-Konzert LUCE fand das Wissenschaftsjahr seinen künstlerischen Abschluss. Werke von Alexander Skrjabin, Igor Strawinsky und Georg Friedrich Haas erfuhren in einer spektakulären Licht-Raum-Installation durch die Künstlerin rosalia eine völlig neue ästhetische Umsetzung. Mittels Einsatz neuartiger Farbsensor-Technik – entwickelt vom Jenaer Unternehmen MAZeT GmbH – entstand ein einzigartiges experimentelles Gesamtkunstwerk, das noch einmal faszinierend das Zusammenspiel von Musik, Farbe und Klang, aber auch von Wissenschaft und Kunst versinnbildlichte. *Veranstalter: JenaKultur / Jenaer Philharmonie*

Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte.

450 Jahre Universität Jena.

Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen legte mit seiner Initiative die Basis für die Gründung der Universität im Jahre 1558. Die Universität etablierte sich schnell als Ort der freien Geister und des unabhängigen Denkens. Dafür stehen Geistesgrößen wie Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, die Gebrüder Schlegel und Ernst Haeckel. Die Universität war eine Hochburg der Reformation, ein Zentrum für Aufklärung und Romantik. Sie erlebte um 1900 eine Blütezeit, die auf einem außerordentlichen Wissenstransfer auf dem Gebiet der Optik gründete, der sich dem genialen Dreigestirn Ernst Abbe, Carl Zeiss und Otto Schott verdankt. Diese Traditionen spiegeln sich noch heute in Forschungsthemen und Schwerpunkten und begründen die Zukunft der Universität Jena.



Jubiläumssymposium „Lichtgedanken“

30.01. bis 02.02.2008

Mit hochrangigen Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik traten Vertreter der verschiedenen akademischen Fachgebiete in einen transdisziplinären Dialog über Gegenwart und Zukunft von Universität und Wissenschaft. Das Leitmotiv hierfür bildeten Schillers „Lichtgedanken“.

Fakultätswochen: Denken ohne Grenzen

April bis November 2008

Die zehn Fakultäten gestalteten von Frühjahr bis Herbst jeweils eine eigene Woche, in der sie ihre Leistungen und den aktuellen Stand der Forschung mit Vorträgen, Diskussionen und spektakulären Experimenten der Öffentlichkeit präsentierten.

Museum auf Achse

11.04. bis 31.10.2008

Das mobile Museum präsentierte einen Streifzug durch die Geschichte und

Gegenwart des chemischen Labors. Eine Sonderausstellung informierte über die Chemie in Jena.

Schätze der Universität

07.05. bis 12.08.2008

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über mehr als 20 wissenschaftliche Sammlungen und Museen. Die einzigartige Ausstellung „Schätze der Universität“ präsentierte Highlights und Nie-Gezeigtes dieser Sammlungen zwischen Anthropologie und Zoologie.

Europa zu Gast in Jena – Jahrestreffen der COIMBRA-Group

13. bis 17.05.2008

Die Coimbra-Group – nach dem Ort ihrer Gründung im Jahre 1985 benannt – ist ein Zusammenschluss von 38 traditionsreichen und multidisziplinär ausgerichteten Universitäten, die sich der Förderung der Internationalisierung und der Exzellenz in Forschung und Lehre verschrieben haben. Die Jahrestagung 2008 fand in Jena unter dem Thema „Innovation und Technologietransfer“ statt.

Schillertag

27.06.2008

Anlässlich des seit 1992 von der Universität Jena begangenen Schillertages wurden hervorragende Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet. Später feierte die Universität gemeinsam mit Bürgern und Gästen ihr traditionelles, jedoch neu gestaltetes Sommerfest im Griesbachgarten, im Planetarium und im Botanischen Garten. Mehr als 4.000 Besucher erlebten ein extravagantes Programm.

Four Days in Paradise

28. bis 31.08.2008

Zum 1. internationalen, von der Hochschulgruppe „4dip“ organisierten Studentenfestival erwartete die Besucher ein Programm aus Musik, Sport, Theater, Tanz und Pantomime. Es bot viel Raum für Diskussionen und Gespräche über Leben und Studieren in Europa.

Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte.

Internationale wissenschaftliche Tagungen 2008 (Auswahl).

2008 war die Wissenschaftswelt zu Gast in Jena, ob an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena oder dem Beutenberg Campus. Es fanden viele nationale und internationale Tagungen, Symposien und Kongresse statt.

Friedrich-Schiller-Universität Jena:

12. bis 14.06.2008

Internationale Tagung des Graduiertenkollegs 1412 – Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa

01. bis 05.09.2008

16. International Symposium on Earth Tides/ 16. Internationales Symposium über Erdgezeiten

22. bis 26.09.2008

Photonics meets Life Sciences (IPHT, Beutenberg-Campus e.V., FSU)

06. bis 10.10.2008

34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

28.10.2008

Symposium der Jena School for Microbial Communication (JSMC)

Fachhochschule Jena:

11. bis 12.09.2008

8. Internationaler Kongress zur Geschichte der Pflege

13.10.2008

Jenaer Technologietag JETT (FH Jena, TIP Jena, u.a.)

Max-Planck-Institut für Biogeochemie:

30.09.2008

Jahrestagung „CarboEurope-IP“



Besucherzahlen

Sternstunden. Lange Nacht der Wissenschaften Jena (2007)	12.000
Eröffnungsveranstaltung „Jena leuchtet“	25.000
Festwoche „Vivat Scientia“	41.700
Queen Classic Night	4.000
Die Unterwelt der Wissenschaft	3.000
Abschlussveranstaltung Open-Air-Event „Prometheus – Licht und Feuer“ und Konzert / Ausstellung / Führungen „LUCE. Der Ton der Farben.“	9.500
GESAMT: 300 Veranstaltungen	500.000



Die Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“.

Mit dem Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ nutzte Jena in hervorragender Weise die Chance, sich nicht nur als lebendigen internationalen Wissenschaftsstandort einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, sondern auch die Basis für das zukünftige Wissenschaftsmarketing der Stadt zu schaffen.

Die Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ evoziert Assoziationen wie Präzision und Qualität, Wachstum und Erfolg durch Wissen. Der immanente Slogan strahlt Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft, Beständigkeit und Bewegung aus und regt dazu an, nachhaltig und positiv mit den Ressourcen Lernen, Wissen und Wissenschaft umzugehen. Gleichzeitig unterstreicht dieses Motto die Verbindung zum international anerkannten Qualitätslabel „Made in Germany“.

11

Bereits mit Erarbeitung der Bewerbungsschrift und der Präsentation vor dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft einigten sich die Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Stadt auf zehn zentrale Aussagen, die als Botschaften nicht nur die Jenaer Traditionen und die heutigen Stärken in Wissenschaft und Wirtschaft darstellen, sondern auch die zukünftigen Aufgaben für den Ausbau des Wissenschaftsstandortes Jena formulieren:

- „Jenaer Paradies“
- „Wissen stapeln“
- „Durchblick schaffen“
- „Schliff geben“
- „Flagge zeigen“
- „Grenzenlos denken“
- „Flügel für den Geist“
- „Familien-Forschung“
- „Treibhäuser der Zukunft“
- „Neugierig bleiben“

wissen & wachsen



Jenaer Traditionen – Anzeigenkampagne zum Jahr der Wissenschaft.



JENAER PARADIES.

Zwei Triebwagen der alten Jenaer Straßenbahn sind seit 2003 in Istanbul, der „Stadt auf zwei Kontinenten“ unterwegs. Sie befahren als Touristenattraktion die etwa drei km lange Strecke zwischen Europa und Asien. Von dem ICE-Bahnhof „Jena Paradies“ bis in unsere „UniverCity“ sind die Wege nicht weiter. Alle Wissenschaftsstätten liegen in Jena paradiesisch eng beieinander. Mit einem Wissenschaftsfestival, Erkundungen in der Unterwelt und der Beschwörung der Wissenschaftsgeister offenbaren wir 2008 alle Dimensionen unseres Wissenschafts-Edens.

wissen & wachsen




WISSEN STAPELN.

„Einen zu amputierenden Fuß und einen Nasenpolypen“ von Loder, ein Mikroskop und Zeitungen, ein Gedicht von Schlegel. Von Lenz: „Neue Mineralien, besonders sehr schön krystallisirte Chalcedone“, chirurgische Aufsätze und nicht zuletzt „fürtreffliche Krebse“ sowie „köstliche Weine“ veranlassten Goethe 1800, Jena als „Stapelstadt des Wissens“ zu adeln. Immer noch bauen wir in Jena auf den Zusammenschluss von Köpfen und geballtem Wissen. Als Stadt der Wissenschaft stapeln wir Letzteres 2008 sogar für unsere Kollegen in tausend Jahren.

wissen & wachsen




DURCHBLICK SCHAFFEN.

Ernst Abbe (1840–1905) revolutionierte die Fertigung optischer Instrumente. Der Physiker löste das Problem der Farbverzerrung bei Linsen und entwickelte erstmals leistungsfähige Mikroskope. Zusammen mit dem Unternehmer Carl Zeiss und dem Chemiker Otto Schott gründete er schon im 19. Jahrhundert einen „Cluster“, der Jena als Stadt des Lichts berühmt machte. Qualität und Präzision der Verfahren und Produkte „Made in Jena“ sind uns bis heute Auftrag und Verpflichtung und sorgen auch 2008 für Durchblick.

wissen & wachsen



12



SCHLIFF GEBEN.

Die ESA hat mit dem „Mars Express“ ihre erste Planensonde auf die Reise zum roten Planeten geschickt. Jenaer Know-how macht diese Mission erfolgreich. Damit die Oberfläche des Mars mit einer nie zuvor erreichten Genauigkeit dreidimensional und farbig kartiert werden kann, setzt die ESA ein superexaktes, in Jena entwickeltes und gefertigtes Spiegelobjektiv ein. Das „StartUp Centre Jena“, ideenreiche Forscher und eine unbürokratische Verwaltung machen aus Wissen Wachstum und geben Ideen aus Jena, der „Stadt der Wissenschaft 2008“, den letzten Schliff.

wissen & wachsen




FLAGGE ZEIGEN.

Das Schwarz-Rot-Gold der deutschen Fahne geht auf Jena-Studenten zurück. Als Symbol für Demokratie und Aufbruch setzten sich die Jenaer Farben beim Hambacher Fest 1832 endgültig durch. Neue Wege zu beschreiten, quer zu denken und für seine Auffassung einzustehen gilt in Jena bis heute als Tugend. In öffentlichen Foren diskutieren wir 2008 über die Grundbegriffe unserer Erkenntnis und zeigen Flagge für Aufklärung und Demokratie.

wissen & wachsen





GRENZENLOS DENKEN.

Anton Wilhelm Amo aus Ghana war der erste Afrikaner, der an einer europäischen Universität studierte. 1707 nach Europa verschleppt, erhielt der promovierte „Magister legens“ 1739 in Jena das Recht, naturwissenschaftliche und philosophische Vorlesungen zu halten. Internationale Kontakte und Offenheit für andere bestimmen unsere Wissenschaft bis heute. 2008 spüren wir mit „Noblen Gesprächen“ und in regem Austausch mit unseren Gästen den Wegen des Weltwissens nach.

wissen & wachsen




FLÜGEL FÜR DEN GEIST.

Als der Jenaer Professor Friedrich Schiller 1789 seine Antrittsvorlesung in Jena halten wollte, musste er aus Platzgründen mit seiner vielköpfigen Anhängerschaft quer durch die Stadt zu einem größeren Hörsaal ziehen. Heute könnte Schiller zwischen den 9499 Räumen der Universität, der „Kultur-arena“, dem Theaterhaus und dem Soziokulturellen Zentrum „Kassablanca“ wählen. Als Stadt der Wissenschaft haben wir nicht nur genug Raum für Kunst und Kultur, wir bauen auch Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst.

wissen & wachsen




FAMILIEN-FORSCHUNG.

Seit der Gründung der Carl-Zeiss-Stiftung im Jahr 1889 steht Jena beispielhaft für das gesellschaftliche Engagement von Stadt, Wissenschaft und Wirtschaft. Heute unterstützt das breit angelegte „Jenaer Bündnis für Familie“ die Vereinbarkeit von Elternschaft, Studium und wissenschaftlicher Tätigkeit. Jena erfreut sich daher eines ungewöhnlich hohen Zuwachses an jungen Akademikern und kümmert sich nicht nur 2008 ganz praktisch um den wissenschaftlichen Nachwuchs jeden Alters.

wissen & wachsen




TREIBHÄUSER DER ZUKUNFT.

Peter Petersen entwickelte Anfang des 20. Jahrhunderts das Schulkonzept „Jenaplan“, eine Gemeinschaftsschule für alle, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder Begabung, mit Raum und Zeit für selbstbestimmtes Lernen. Neue Wege zu beschreiten hat in Jena Tradition. In unseren Treibhäusern der Zukunft packen Wissenschaftler, Politiker, Vorstandsvorsitzende und Künstler den Kindern die Schultüte für die Welt von morgen.

wissen & wachsen




NEUGIERIG BLEIBEN.

Viel Bewunderung und viele Titel konnte Jena in den letzten Jahren erringen: „Berkeley“ des Ostens (The Economist), Schmuckstück im „Land der Ideen“, „eine der attraktivsten Unistädte Deutschlands“ (Der Spiegel), „High-Tech-Standort“ und „Erfolgsgeschichte im Aufbau Ost“ (Capital), „Jobs zuhauf!“ (karriere.de). Jena hat viel erreicht: ein guter Anfang!

wissen & wachsen





Kommunikation der Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“.

*Übergabe des Glas-Konferenztisches
anlässlich des Treffens der Coimbra-Group
am 16.05.2008 in Jena*

Ziel der umfangreichen Kommunikationsmaßnahmen im Wissenschaftsjahr 2008 war es, die Stadt Jena als Wissenschaftsstadt einer breiten Öffentlichkeit in der Region, in Deutschland und Europa vorzustellen. Dafür wurde die Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ eingeführt und immer in Verbindung mit dem Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ kommuniziert.

Gemeinsam mit den Partnern der „Allianz für Wissen & Wachsen“ wurden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, die federführend durch das JenaKultur-Projektbüro realisiert wurden. Flankierend dazu bewarben die einzelnen Partner der „Allianz für Wissen & Wachsen“ die Wissenschaftsstadt Jena in ihren Veröffentlichungen, Webseiten und im Rahmen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das bereits in der Bewerbung erfolgreiche Konzept, das außergewöhnliche Jenaer Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt mit deren hochrangigen Vertretern zu präsentieren, wurde 2008 fortgesetzt. Auf kurzen Wegen warben die wichtigsten Denker und Lenker mit großer Begeisterung in und außerhalb von Jena für ihre „Stadt der Wissenschaft“.

Auch das Land Thüringen unterstützte als Partner der „Allianz für Wissen & Wachsen“ die Kommunikationsmaßnahmen Jenas. Unmittelbar nach dem Titelgewinn startete das Thüringer Wirtschaftsministerium eine deutschlandweite Imagekampagne für die Stadt Jena.

Grundlage für die vielfältigen Vermarktungsaktivitäten war ein „Baukasten“, der

- die Wortmarke „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“,
- die Wortbildmarke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“,

- die Imagetexte zu zehn zentralen Botschaften,
 - die Empfehlungen zum Corporate Design,
 - den Messestand „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“,
 - Pressemappen,
 - die gemeinsamen Publikationen und
 - Give aways
- enthielt bzw. enthält.

Mit dem Messestand gingen die Partner der „Allianz für Wissen & Wachsen“ auf Tour durch Jena, Deutschland und bis in die „Hauptstadt“ Europas, nach Brüssel.

*Anzeige des Thüringer Ministeriums für
Wirtschaft, Technologie und Arbeit in
Frankfurter Allgemeine Zeitung und
Süddeutsche Zeitung am 22.03.2007*

Wir gratulieren Jena zum Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“.

Und uns zu Jena.

Aus Thüringen kommt mehr, als man denkt. Zum Beispiel die neue Stadt der Wissenschaft. Schon seit 150 Jahren sorgt Jena für die eine oder andere wissenschaftliche Sensation: Mikroskop, Elektroenzephalogramm, feuerfestes Glas, Spektrometer, Elektronenoptik, Planetarium, Zelltheorie, Faser-Laser und Bioinstrumente. Fortsetzung folgt: im Jenaer Wissenschaftsjahr 2008.

**Willkommen
in der
Denkfabrik.**

FREISTAAT
THÜRINGEN



www.thueringen.de

Kommunikationsmaßnahmen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Jena sorgte für positive Schlagzeilen: Die „Allianz für Wissen & Wachsen“ nutzte vielfältige Kanäle für eine konzertierte umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Anfang 2008 weilten auf Initiative der JENOPTIK AG 20 Journalisten des Vereins für Auslandsjournalistik in Jena, u.a. aus Polen, Südkorea, Ungarn und Kroatien. Die zentrale Pressereise im Oktober für 15 ausgewählte Journalisten aus dem gesamten Bundesgebiet stand unter dem Motto „Menschen in Jena – Zugereiste zeigen ihre Wahlheimat“. Unterschiedliche Persönlichkeiten, wie z. B. Theaterhaus-Chef Markus Heinzelmann, der Physiker Dr. Markus Strehle, die amerikanische Dozentin Tammy Westerhausen oder der australische Dirigent Nicholas Milton, stellten Jena als weltoffene und internationale „Stadt der Wissenschaft“ vor.

In den überregionalen Medien war Jena so oft wie nie zuvor präsent. Die Wissenschaftsstadt Jena schaffte es in die großen Tageszeitungen „Die Welt“, „Süddeutsche Zeitung“, „Frankfurter Rundschau“ und „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ sowie in das „Handelsblatt“, den „Deutschlandfunk“ und das Fernsehen. Das Wissenschaftsmagazin „nano“ von 3sat und das ARD-Morgenmagazin berichteten über den Wissenschafts- und High-Tech-Standort Jena.

Mit dem Magazin SPIESSER, der auflagenstärksten Schülerzeitschrift Deutschlands, wurde anlässlich des Jenaer Wissenschaftsjahres ein Schreibwettbewerb zum Thema Wissenschaft initiiert. Das Ergebnis war ein 24-seitiges Sonderheft, das in einer Auflage von 50.000 Exemplaren an den weiterführenden Schulen in Thüringen, Dresden, Leipzig und Halle sowie an zahlreiche deutsche Schulen im Ausland verteilt wurde.

In den regionalen Medien, ob im Print- und Onlinebereich oder im (Hör-)Funk, war Jena als Stadt der Wissenschaft fast täglich präsent. Die drei großen Thüringer Tageszeitungen „Thüringer Allgemeine“, „Thüringische Landeszeitung“ und „Ostthüringer Zeitung“ sowie „Allgemeiner Anzeiger“ und „Hallo Jena“ informierten mit zahlreichen umfassenden Reportagen, Porträts und Hintergrundberichten über den Wissenschaftsbetrieb, die Forschungseinrichtungen und die klugen Köpfe der Stadt. Teilweise installierten sie bis heute weiter bestehende Wissenschaftsseiten in ihren Mantelteilen. Wichtig für das Erreichen breiter Bevölkerungsschichten war die Begleitung des Wissenschaftsjahres durch den Hörfunk, vor allem MDR und Antenne Thüringen, aber auch den Offenen Kanal Jena.

Auch in der touristischen Pressearbeit spielte der Titel „Stadt der Wissenschaft“ die zentrale Rolle, der auch von der Landesmarketinggesellschaft Thüringer Tourismus GmbH (TTG) als Themenschwerpunkt aufgegriffen wurde. Bei der zentralen Präsentation der Neckermann-Winterkataloge 2008/2009 in Europa, die 2008 in Thüringen stattfand, besuchten 140 deutschsprachige Reisejournalisten Jena.

Der Pressespiegel, der im Frühjahr 2009 entstand, dokumentiert die Berichterstattung über das Jenaer Wissenschaftsjahr auf ca. 500 Seiten.



Onlinekommunikation.

Die zweisprachige, sehr umfangreiche Internetpräsentation www.sdw2008.de hatte das Ziel, national und international aktuell über laufende Veranstaltungen und Projekte zu informieren, diese vor- und nachzubereiten und zahlreiche Zusatzinformationen zu liefern. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte des Wissenschaftsjahres für die Gäste auf den touristischen Webseiten der Stadt und des Landes Thüringen veröffentlicht.

Außerdem waren der Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ und die damit zusammenhängenden Projekte, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen in den Onlineausgaben der deutschsprachigen Zeitungen und Fachzeitschriften, in zahlreichen Presseportalen, verschiedenen Blogs und in den Internetpräsentationen der Partner der „Allianz für Wissen & Wachsen“ präsent.

15

WEBSEITEN

SEITENZUGRIFFE 2008

www.sdw2008.de	138.395
Startseite www.jena.de (Banner)	1.072.848
www.jenatourismus.de	100.000

Kommunikationsmaßnahmen.

Besondere Maßnahmen.

Neben den „klassischen“ Kommunikationsaktivitäten wurden neue Formen der Vermarktung entwickelt. Dazu zählten die Kombination von Wissenschaft und Sport durch das Namenssponsoring des Basketballteams „Science City Jena Baskets“, die Science Guides, die Licht- und Klanginstallation „Ipomea Tricolor“ im Volksbad und die sprechenden Sitzwürfel „GeistesGegenwärtig“ zum Hören im Stadtraum. Neuentwickelte Open-Air-Veranstaltungsformate mit dem für Jena wichtigen „Werkzeug“ Licht begeisterten die Jenaer Bürger.

Die Stadt richtete sich mit dem Titelgewinn auch im touristischen Marketing konsequent für die nächsten Jahre neu aus. Jena ist als Wissenschaftsstadt einzigartig im deutschen Tourismusmarkt. Dabei werden die Traditionen der „Stapelstadt des Wissens“ und des international bekannten „Zeiss-Standortes“ kommuniziert und mit heutigen Innovationen behutsam in attraktiven Tourismusangeboten verknüpft. Im Mittelpunkt standen und stehen der Professor Friedrich Schiller, der Naturwissenschaftler Goethe sowie das Jenaer Dreigestirn, der Unternehmer Carl Zeiss, der Glaschemiker Otto Schott und der Physiker und Sozialreformer Ernst Abbe.



Das Basketballteam „Science City Jena“

Der Jenaer Basketballsport hat sich in den vergangenen Jahren überregional einen Namen gemacht. Als ursprünglicher Hochschulsport ist der Dribbel-Sport bestens geeignet, um Studierende, Schüler und sportbegeisterte Fachkräfte anzusprechen. So entstand die Idee, die Sportler zu Botschaftern für die Wissenschaftsstadt Jena zu machen. Seit 2007 tragen die Basketballer nun den Namen „Science City Jena“. Sie begeistern dabei nicht nur die Jenaer Fans, sondern auch die Anhänger des Basketballsports in vielen Städten Deutschlands, die sie im Rahmen der Auswärtsspiele besuchen.

Die Verbindung der Themen „Wissenschaft“ und „Sport“ stellte ein Novum im Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“ dar. Jena war die erste Titelträgerin, die Wissenschaft über das Namenssponsoring bewusst mit sportlichen Aktivitäten koppelte.



Ipomea Tricolor

Nach dem Vorbild der 1926 entstandenen Kuppel des Zeiss-Planetariums in Jena schuf der Künstler Johannes Sienknecht eine geodätische Klang- und Lichtinstallation, deren geschwungene Membran aus Stoff die räumliche Begrenzung des durch Licht in ständig wechselnden Farben beleuchteten Innenraums formte. Die Ipomea Tricolor lud zur Information und zum Besuch in das Volksbad ein.



GeistesGegenwärtig

Orange leuchtende, sprechende Sitzwürfel luden über mehrere Monate immer wieder zum Verweilen ein und erzählten, was den jeweiligen Ort mit der 450-jährigen Geschichte der Jenaer Universität verbindet. Bewegte Zeiten, denkwürdige Ereignisse und bedeutende Gelehrte wurden so auf spielerische Weise wieder lebendig. Einen solchen Sprechwürfel schenkte die Stadt Jena der „Stadt der Wissenschaft 2009“, Oldenburg.



GPS-Stadtspiel „Schnapphans“

Mit dem „Schnapphans“-Spiel kann man – ausgestattet mit modernster Technik – spielerisch Jena entdecken und sich auf eine Zeitreise von der Reformation, an deren Ausgang die Gründung der Jenaer Universität steht, bis zur Gegenwart begeben. Auf dem Weg durch die „Stapelstadt des Wissens“ verwandelt sich Jena in ein Spielbrett. Der Spieler begibt sich auf einen unterhaltsamen Bildungsweg, auf dem das GPS-gesteuerte Stadtspiel zu historischen und modernen Orten führt, an denen man berühmte Persönlichkeiten trifft, deren Fragen den Spieler zunehmend mit der Stadt vertraut machen.

Science Guides

Bei den Jenaer Science Guides handelte es sich um eine Gruppe von Studierenden, die Bürgern und Gästen Jena zum Studieren, Forschen und Leben vorstellten.

Zu verschiedenen Anlässen – bei Empfängen, Messen, Präsentationen, Veranstaltungen unterschiedlichsten Zuschnitts – wurden sie so sprachgewandte Repräsentanten der Wissenschaftsstadt Jena und als „Info-Guides“ eingesetzt. Gut erkennbar waren sie an der leuchtend roten Kleidung mit dem weißen Aufdruck „Science Guide“, ihrem Markenzeichen. Darüber hinaus stellten sie in speziell erarbeiteten Führungen zu den Themen „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“, „Naturwissenschaften in Jena“, „Jenaer Medizingeschichte(n)“, „Zentren der Jenaer Universität“ und „Beutenberg Campus und Fachhochschule Jena“ die Forschungs- und Bildungsstätten Jenas vor und erklärten, was Jena in Vergangenheit und Gegenwart zum Paradies der Wissenschaft machte und macht.

Bei diesen insgesamt 49 Gruppen- und öffentlichen Führungen der Science Guides konnten 1.216 Gäste gezählt werden. Diese Marketingmaßnahme gefiel auch den Juroren des Thüringer Marketingpreises 2008. Die Science Guides belegten Platz 5 (von 26 Wettbewerbsbeiträgen aus ganz Thüringen).



17

FILMBEITRÄGE DER „ALLIANZ FÜR WISSEN & WACHSEN“

2007 – „Lichtstadt Jena . UniverCity Jena“ (Stadt Jena und Universität Jena) in D & E

2007 – „Jena. Stadt der Wissenschaft“ Film zur Präsentation im Finale des Wettbewerbs „Stadt der Wissenschaft 2008“

2008 – „Jena als Verwaltungssitz des Europäischen Institutes für Technologie (EIT)“ Film zur Bewerbung

2008 – „Jena. Stadt der Wissenschaft“ zur Abschlussveranstaltung „Prometheus – Licht und Feuer“



MERCHANDISING/ GIVE AWAYS „WISSEN & WACHSEN. MADE IN JENA“

Babybodies „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ für 1.393 Geburten 2008 in Jena

Schultüten „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ für 1978 Schulanfänger 2008 in Jena

Taschen/ Beutel/ Schultertaschen

Buttons, Schlüsselbänder

T-Shirts, Pullover

Kommunikationsmaßnahmen.

Präsentationen – Jena wirbt in Europa.



18

PRÄSENTATIONEN / WORKSHOPS:

- Berlin (Thüringer Landesvertretung: Feierlichkeiten des Wissenschaftsstandortes Jena vor ausländischen Wirtschaftsvertretern durch die LEG 2007 & Sommerfest 2008)
- Braunschweig (Staffelstabübergabe an Jena 2007)
- Bremen (Tagung der Wissenschaftsjournalisten 2007)
- Brüssel (Bewerbung Jenas als Sitz des European Institute of Technology in der Vertretung der Bundesrepublik Deutschland 2008)
- Hamburg (Zentrale Feierlichkeit „Tag der Deutschen Einheit“ 2008)
- Konstanz (GEWA 2009)
- München (Präsentation des DPMA 2007)

TOURISTISCHE PRÄSENTATIONEN:

- Bayreuth/Bamberg, Braunschweig, Hannover, Köln, Nürnberg, Würzburg (Endverbraucher-Aktionen in den Innenstädten 2008)
- Berlin (Internationale Tourismusbörse 2007/2008)
- Weimar (TRAVEL.08)



„Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unausprechlichen.“
Johann Wolfgang von Goethe

Kommunikationsmaßnahmen.

GEMEINSAME PUBLIKATIONEN DER „ALLIANZ FÜR WISSEN & WACHSEN“	AUFLAGE IN STÜCK
Bewerbungsschrift	2.000
Programmheft „Lange Nacht der Wissenschaften 2007“	10.000
Imageplakat „Jena. Stadt der Wissenschaft“	1.000
Flyer „Flügel für den Geist. Wissenschaftsstadt Jena“ (März 2007)	20.000
3 Programmhefte zum Jahr der Wissenschaft in D & E (Nov. 07 – April 08 / Mai–Aug. 08 / Sept.–Dez. 08)	15.000 – 50.000
Programmheft „Galerie der Genies“	2.500
Programmheft „Vivat Scientia“	10.000
Flyer „Jena leuchtet“	10.000
Programmheft „LUCE. Der Ton der Farben.“	2.500
„City map“ Stadtplan in D & E	30.000/15.000
Zweisprachiger Reiseplaner „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“	30.000
Programmfächer „Unterwelt der Wissenschaft“	3.000

20



WERBUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

ZEITRAUM

Wissenschaftsbahn (Täglich nutzen 58.000 Menschen den ÖPNV in Jena)	11/2007 – 10/2009
Wissenschaftsballon	2008 – 2014
Autobahn-Schilder A4/A9	2008



Die Stadt der Wissenschaft 2008 im Dialog. Was wurde in der Kommunikation erreicht?

Jena als Stadt der Wissenschaft hat viel erreicht. Die Stadt hat vor Ort, in der Region und darüber hinaus bei den Bürgern und in bestehenden und neuen Netzwerken für Aufmerksamkeit gesorgt.

Mehr als 180 Journalisten aus dem In- und Ausland besuchten 2008 die „Stapelstadt des Wissens“, und Jena präsentierte sich in ganz Deutschland. Die Basketballer spielten 2008 in 17 Städten, darunter zahlreiche Universitätsstädte, und sind weiterhin als Botschafter der „Science City Jena“ in Deutschland unterwegs.

In weiteren 15 Städten war die „Stadt der Wissenschaft 2008“ zu unterschiedlichen Anlässen präsent, dabei wurden beispielsweise in Berlin und Brüssel auch die Vertreter der Bundes- bzw. Europapolitik über den Leuchtturm Jena informiert.

Die Einführung der Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ in Verbindung mit dem Titel „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ ist gelungen. Um auch langfristig erfolgreich zu sein, gilt es, in den folgenden Jahren die Marke in Verbindung mit herausragenden Wissenschafts-, Wirtschafts- und Kulturprojekten und durch umfangreiche eigene Marketingmaßnahmen und -kooperationen zu festigen.

Von November 2007 bis Januar 2009 analysierte die Deutsche Medienbeobachtungsagentur AUSSCHNITT (Berlin) die überregionale deutschsprachige Berichterstattung über das Jenaer Wissenschaftsjahr in Print- und Onlinemedien. Dabei wurden Presseartikel und Nennungen im Internet zu den Stichworten „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ und „Science City Jena“ gezählt. „Science City Jena“ wurde insbesondere durch das Namenssponsoring der Basketballer kommuniziert.

MEDIENRESONANZANALYSE 11/2007 – 01/2009	„JENA. STADT DER WISSENSCHAFT 2008“	„SCIENCE CITY JENA“
Nennungen	1.532	2.245
Verbreitete Auflage	19.734.926 Druckexemplare	32.414.324 Druckexemplare
Page Impressions = Zahl der Aufrufe von Internetseiten mit dem jeweiligen Thema	119.304.077 Seitenaufrufe	356.990.351 Seitenaufrufe
Brutto-Reichweite = Reichweite der Zeitungen/Zeitschriften + Internet (mit Nutzerüberschneidungen)	104.771.557 Nutzer	205.145.137 Nutzer
Anzeigenäquivalenzwert	ca. 850.000 €	ca. 3,9 Mio €

Um eine so hohe mediale Aufmerksamkeit per Anzeigenschaltung erzielen zu können, hätte Jena nach der Äquivalenzanalyse der Deutschen Medienbeobachtungsagentur AUSSCHNITT (Berlin) ca. 4,75 Millionen Euro aufwenden müssen.

Der Suchmaschinendienst google liefert für „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ 84.000 Nennungen, für „Jena. Stadt der Wissenschaft“ 159.000 Einträge, für „Science City Jena“ gar 345.000 Nennungen (Stand: 24. Juni 2009).

Jenas Netzwerke in Deutschland und Europa.

Jenaer Wissenschaft und Wirtschaft bleiben nur dann exzellent und erfolgreich, wenn hochkarätige Wissenschaftler, der talentierte Nachwuchs und dynamische Fachkräfte die besten Bedingungen für das Arbeiten und zum Leben finden. Gleichzeitig müssen Wissenschaft und Wirtschaft um die Denker und Lenker international werben. Das gelingt nicht nur allein, sondern auch durch die Zusammenarbeit in regionalen und europäischen Netzwerken der Wissenschaftskommunen. Jena hat sich auf den Weg gemacht.

Europäischer Kongress der Wissenschaftsstädte (2006).

Alle 49 am Kongress beteiligten Städte erklärten sich beim Magdeburger Kongress zu „Städten der Wissenschaft“. Jena war eine von ihnen und suchte bereits 2006 den Kontakt zu anderen Wissenschaftsstädten in Deutschland und Europa. Stellvertretend für alle Teilnehmer übergab Magdeburg den Vertretern der Europäischen Kommission konkrete Vorschläge zur Entwicklung von Wissenschaftsstädten und forderte die Unterstützung der EU für die kommunalen Bemühungen.

Jena bewarb sich um den Sitz des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (2008).

Die Europäische Gemeinschaft brachte mit dem Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) eine neue Initiative auf den Weg, die zum Aushängeschild europäischer Innovationspolitik werden soll. Das EIT hat das Ziel, die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern, damit aus Forschungsergebnissen marktfähige Produkte werden können.

Von deutscher Seite wurde Jena vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Standort des europäischen Verwaltungssitzes des EIT vorgeschlagen. Argumentiert wurde, dass die Stadt für das erfolgreiche Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft steht und eine Brückenfunktion zwischen den alten und neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union übernehmen könnte.

Im Mai 2008 warben unter dem Titel „Bridges between East and West. Thinking in European dimensions has a tradition in Jena“ Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter, der Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena Professor Dr. Klaus Dicke, die Rektorin der Fachhochschule Jena Professor Dr. Gabriele Beibst, der Geschäftsführer der Carl Zeiss Jena GmbH Peter Popp, der Vorstandsvorsitzende der JENOPTIK AG Dr. Michael Mertin und der Wissenschaftliche Direktor des Instituts für Photonische Technologien Professor Dr. Jürgen Popp gemeinsam für Jena.

Neben Jena bewarben sich Wroclaw, der „Doppelstandort“ Wien/Bratislava, Sant Cugat del Vallès in der Nähe von Barcelona und Budapest. Die ungarische Hauptstadt erhielt den Zuschlag als Sitz des EIT. Auch wenn Jena nicht erfolgreich war, so hinterließ die deutsche „Stadt der Wissenschaft 2008“ in Brüssel bei weit über 100 Vertretern aus allen EU-Ländern einen exzellenten Eindruck.

Metropolregion „Mitteldeutschland“ (2007–2009).

In der aktuellen Diskussion um die Zukunftschancen von Städten und Regionen spielen Metropolregionen eine zentrale Rolle. Sie verfügen über ein sehr hohes wirtschaftliches Potential und eine große Innovationskraft. Sie zählen zu den wichtigsten Säulen für die Wettbewerbsfähigkeit und erfolgreiche Positionierung einer Region in der internationalen Standortkonkurrenz. In den deutschen Metropolregionen leben mindestens eine Million Menschen. Es gibt in den neuen Bundesländern zwei Metropolregionen: neben „Berlin/Brandenburg“ ist das die Region „Mitteldeutschland“, ehemals Sachsendreieck.

Die Metropolregion „Mitteldeutschland“ ist ein informeller Zusammenschluss der Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau, Dessau-Rosslau, Magdeburg, Halle sowie Erfurt, Weimar, Gera und Jena. In vier verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Wirtschaft/Wissenschaft“, „Verkehr“, „Kultur und Tourismus“ sowie „Überregionale Kooperation“ werden konkrete Projekte realisiert. Seit 2007 leitet Jena die Arbeitsgruppe „Wirtschaft/Wissenschaft“. Bisher wurde auf Anregung der AG eine Studie zur Fachkräftesituation in Mitteldeutschland erarbeitet. Außerdem wurden die Wissenschafts- und Forschungsressourcen Mitteldeutschlands in einem Wissenschaftsatlas vorgestellt. Aktuelles Beispiel für diese interkommunale Zusammenarbeit der Metropolregion sind die Präsentationen zum Zukunftsthema „Solar“ auf europäischer Ebene in Straßburg und Brüssel.

Ausblick. Stärken stärken.

Flagge zeigen. Standortfaktor Wissenschaft.

Damit Jena auch weiterhin „Stadt der Wissenschaft“ und eine der TOP-Regionen für Denker, Lenker und junge Wissenschaftler sowie Fach- und Führungskräfte bleibt, gilt es, die guten Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung weiter zu festigen und auszubauen. Die Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ muss durch Projekte, Veranstaltungen und durch die Jenaer Netzwerke weiter „gelebt“ werden. Deshalb setzt das Kuratorium der „Allianz für Wissen & Wachsen“ seine Arbeit fort und trifft sich mindestens halbjährlich zu strategischen Beratungen.

Wissenschaft spielt in der kommunalen Entwicklung eine zentrale Rolle. Die interkommunale Zusammenarbeit in Mitteldeutschland soll weiter ausgebaut werden. Der Aufbau einer gemeinsamen Marketingstrategie der Metropolregion zum Thema Wissenschaft stärkt sowohl den Standort Jena als auch die mitteldeutsche Wissenschafts- und Forschungslandschaft insgesamt. Parallel wird als wichtige infrastrukturelle Voraussetzung für das Wissenschaftsmarketing u.a. die Realisierbarkeit des Baus und der Betreuung eines modernen Tagungszentrums im Stadtzentrum untersucht.

Treibhäuser der Zukunft. Kinder- und Studentenparadies Jena.

Bereits die kleinsten Forscher werden in Jena sehr gut gefördert. Die breit gefächerte Bildungslandschaft umfasst 57 Kindertagesstätten mit verschiedenen pädagogischen Konzepten (JenaPlan, Waldorf, Montessori und bilinguale Kindertagesstätten) und 35 Schulen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Die Stadt Jena wird dafür Sorge tragen, dass dies so bleibt, und auch weiterhin den Austausch von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur mit den Schulen fördern. Jena bewirbt sich um den Titel „Stadt der jungen Forscher 2011“, der gemeinsam von der Körber-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Deutsche Telekom Stiftung jährlich ausgelobt wird. Mit der Auszeichnung werden Städte gefördert, die sich bereits in besonderer Weise durch Kooperationen von Schulen und wissenschaftlichen Einrichtungen hervortun und die ihr Engagement auf diesem Feld intensivieren möchten. Unter dem Motto „Studentenparadies Jena“ arbeiten die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Fachhochschule Jena, das Studentenwerk Thüringen und JenaKultur gemeinsam an der weiteren Vermarktung des Studienstandortes Jena. Neben einer gemeinsamen Internetpräsentation für Studieninteressierte werden weitere Marketingmaßnahmen vereinbart. Im Mai 2009 traten die Partner bei der Konstanzer Gewerbesse GEWA auf, die in diesem Jahr ihren Schwerpunkt auf Wissenschaft und Bildung gelegt und Jena als Gastregion eingeladen hatte.

23



Das „Studentenparadies Jena“ präsentierte sich auf der Gewerbesse GEWA in Konstanz / Kreuzlingen (D/CH) vom 07. bis 10.05.2009. Von links nach rechts: Professor Dr. Klaus Dicke (Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena), Dr. Theodor Peschke (Kanzler der Fachhochschule Jena), Ivanka Seitz (Messeleitung der Stadt Konstanz), Sigrid Neef (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachhochschule Jena), Dr. Albrecht Schröter (Oberbürgermeister der Stadt Jena) sowie weitere Vertreter der Fachhochschule Jena und des Ballonsportclubs Jena e. V.



Zusammen denken, was zusammen gehört:

Jena setzt auf die Symbiose von Lehre, Forschung und Wirtschaft.

Flügel für den Geist. Wissenschaft & Wirtschaft im Dialog mit der Kunst.

Auch in der Zukunft wird es weiterhin Veranstaltungen geben, in denen sich Wissenschaft, Kunst und Kultur begegnen und Neues schaffen. So knüpfte das Programm 2009 durch zahlreiche Projekte im „Internationalen Jahr der Astronomie“, das die UNO ausgerufen hatte, und die mittlerweile 3. Auflage der „Sternstunden. Lange Nacht der Wissenschaften“ nahtlos an die Highlights des Jenaer Wissenschaftsjahres 2008 an.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Jena, die bis 2015 gelten soll, äußerten rund 1.200 Bürger, dass für sie der Stellenwert von Wissenschaft und Bildung in der Kulturlandschaft an erster Stelle steht.

Der Stadtspeicher Jena wird vom gleichnamigen Verein in Kooperation mit zahlreichen Partnern, u. a. der Jena Tourist-Information, als „Schaufenster des Wissenschafts- und Technologiestandortes“ und Ort der Begegnung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und den Jenaer Bürgern mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Vorträgen weiter ausgebaut. Außerdem ist die Villa Rosenthal ein exklusiver Ort für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und den Jenaer Wissensbürgern.

Familienforschung. Jenaer Bündnis für Familie.

Jena gehört zu den sechs familienfreundlichsten Städten Deutschlands. Das Jenaer Bündnis für Familie, dem sich bisher 50 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Vereinen angeschlossen haben, setzt sich aktiv für eine Verbesserung der familiären Lebensbedingungen ein: Grundvoraussetzung für die Gewinnung von Fachkräften und herausragenden Wissenschaftlern.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena als zentraler Bündnispartner engagiert sich mit zahlreichen Projekten unter dem Motto „Familie macht (Hoch)Schule“ für eine bessere Vereinbarkeit von Studium und wissenschaftlicher Karriere und Familie. Auf dem Beutenberg Campus soll eine Kindertagesstätte entstehen, um auch hier die Vereinbarkeit von Forschung und Familie zu unterstützen.

Um den Start neu zugezogener Denker, Lenker und Fachkräfte mit ihren Familien im „Jenaer Paradies“ zu erleichtern, führen Jenaer Führungskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur und weiterer Bündnispartner die Neankömmlinge über kurze Wege durch die Wissenschaftsstadt und laden sie in die Jenaer Netzwerke ein.

Jena. Stadt der Wissenschaft 2008.

Organisationsstruktur.

„Der Netzwerkgedanke wird hier extrem gelebt.“

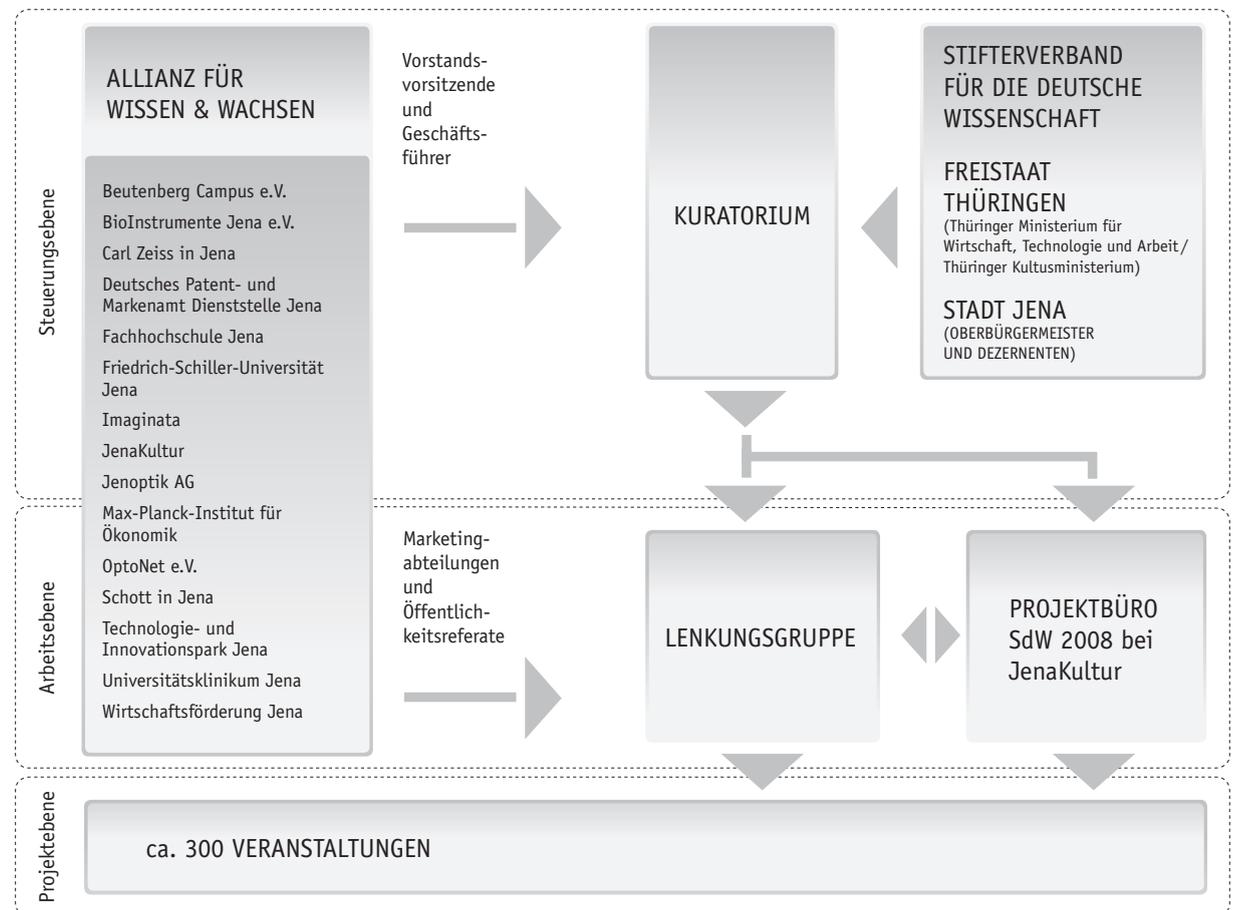
Es läuft alles über Personen. Das ist das Geheimnis.“

Klaus Berka, Vorstandsvorsitzender der Analytik Jena AG

Die „Allianz für Wissen & Wachsen“ war für die Steuerung wie auch Umsetzung aller Maßnahmen im Projektjahr „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ verantwortlich. Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer bildeten gemeinsam mit Vertretern des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des Freistaates Thüringen sowie dem Oberbürgermeister und den Dezernenten der Stadt Jena das **Kuratorium**. Hier wurden die wichtigsten strategischen Entscheidungen getroffen.

Die **Lenkungsgruppe** setzte sich aus Vertretern der Marketingabteilungen bzw. Öffentlichkeitsreferate der in der „Allianz für Wissen & Wachsen“ vertretenen Institutionen zusammen und war für die Realisierung des Marketingkonzeptes und der Veranstaltungen verantwortlich. Zusätzlich wurde bei JenaKultur ein **Projektbüro** eingerichtet, das aus einem knappen Dutzend Mitarbeitern bestand und bei dem alle organisatorischen Fäden zusammenliefen.

Struktur



Finanzierung

- ca. 1,53 Millionen Euro, davon
 - ca. 570.000 Euro Sponsoring
 - ca. 560.000 Euro Stadt Jena/JenaKultur
 - ca. 100.000 Euro Eintritt und sonstige Erlöse
 - ca. 300.000 Euro Stifterverband/sonstige Partner

Bildnachweis:

Agenturfotos, Allianz für Wissen & Wachsen, Art-Kon-Tor, David Ausserhofer/Stifterverband, Toma Babovic, Fotoservice-Friedel, W. Gericke 2008, Martin Heinrich, Andreas Hub, JeNah, Christiane Knebel, Andreas Knollmann, Steffen Leicht, Sebastian Reuter, Inka Rodigast, Jürgen Scheere, Peter Scheere, Johannes Sienknecht, Sternevent GmbH, timespin, Tino Zippel

Layout & Grafikdesign:

timespin – Digital Communication GmbH, www.timespin.de

Sponsoren.

Titelsponsor: Technische Werke Jena

Premiumsponsor: Carl Zeiss AG

Hauptonsoren: Hewlett Packard GmbH

JENOPTIK AG

SCHOTT in Jena

Co-Sponsoren: Analytik Jena AG

HAu.S GmbH Jena

JeNah - Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH

mso jena Mikroschichtoptik GmbH

Neue Mitte Jena

Pawlitzy & Saeltzer Steuerberatungsgesellschaft mbH

Weitere Projekt- und Veranstaltungssponsoren:

Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH & Co. KG

IMB Jena GmbH

SCHOTT WACKER Solar GmbH

MAZeT GmbH

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Sparkassen-Kulturstiftung

OptoNet e.V.

Förderer: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

PriceWaterHouseCoopers

EuroHypo

Technologie- und Innovationspark Jena

Freistaat Thüringen

Impressum:

Allianz für Wissen & Wachsen und

JenaKultur. Kultur. Tourismus. Marketing

Knebelstraße 10

07743 Jena

Kontakt:

Tel. 03641 49-8000

Fax 03641 49-8005

Jenakultur@jena.de

www.jenakultur.de

Redaktion:

Marina Flämig, Dr. Margret Franz,

Birgit Liebold, Ellen Staubesand

Auflage: 2.000

Redaktionsschluss: 26. Juni 2009